

Haushaltsrede der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Ludwigsburg am 15.12.2017.
Redner: Peter Schimke, es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat Doktor Haas,
sehr geehrter Herr Walter,
werte Damen und Herren des Kreistages,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Zahlen stimmen, dafür hat unser Kreiskämmerer Herr Walter mit seinem Team gesorgt. Das gute Ergebnis im Haushalt zeugt von einer prosperierenden Wirtschaft im Landkreis.

Eine Mehrheit im Kreistag hat aufgrund dieser Situation durchgesetzt, die Kreisumlage von 29,5 %-Punkten auf 28 %-Punkte zu reduzieren.
Diese Reduzierung halten wir als Fraktion die Linke für falsch.

Die Schere zwischen Arm & Reich geht leider auch in unserem Landkreis weiter auseinander.

Aus unserer Sicht gehören Wohnen und Mobilität ebenfalls zur Aufgabe des Landkreises, insbesondere bei Menschen mit kleinem Geldbeutel.

Wir als Fraktion die Linke haben uns wiederholt für ein Sozialticket eingesetzt.

Doch unsere Anträge dazu fanden im Kreistag bisher keine Mehrheit.

Ebenfalls der Vorschlag, dass der Kreis bei bezahlbarem Wohnraum kreisweit aktiv wird, kommt ebenfalls nicht sonderlich voran.

Leider interessiert sich fast kaum jemanden im Sitzungssaal für die vorausgesagte und jetzt eingetretene Kostenexplosion beim Projekt Stuttgart 21. Das offiziell bestens geplante Projekt wird nun mindestens um weitere 1,3 Milliarden € teurer. Die einst geplanten 3,5 Milliarden € und der Fertigungszeitraum in 2021 steigen nun mindestens auf 7,6 Milliarden € und der Fertigstellungsdatum wird auf 2024 datiert. Das bedeutet für unseren Landkreis weitere Einschränkungen im öffentlichen Personennahverkehr und eine wahrscheinliche Kostenbeteiligung über die Verkehrsumlage Verband Region Stuttgart. Gerade zur Verbesserung des ÖPNV's in der Region müssten diese Steuergelder ausgegeben werden.

Zurück zum Haushalt.

Eine wachsende Zahl von Menschen kann sich das Dach überm Kopf in unserem Kreis nicht mehr leisten. Gleichzeitig profitieren Immobilienspekulanten von der Verteuerung im Immobilien- und Wohnungsmarkt und unser Kreishaushalt über die Grunderwerbssteuer auch. Und wir diskutieren im Schnecken-tempo, ob sich der Kreis dieses Problems, z.B. durch die Gründung einer Kreiswohnbaugesellschaft und anderer Formen überhaupt annehmen soll? Das ist beschämend!

Sehr geehrte Damen und Herren, es wird Zeit dass sich da was tut!

Unsere Steuergelder sind dazu da, diese zum Wohle im Sinne für unserer Bürgerinnen und Bürger auszugeben.

Gerade Menschen mit kleinem Geldbeutel benötigen auch in unserem Landkreis diese Unterstützung!

Ohne Absenkung der Kreisumlage hätten wir für den Bereich Soziales circa 15 Millionen € mehr zur Verfügung.

Das Geld fehlt aus unserer Sicht im Bereich Soziales. Gerade der Zugang zu preiswerten Wohnraum und Mobilität für Menschen mit kleinem Einkommen sowie bei Haushalten mit Kindern müssen in dieser Situation finanziell gefördert werden. Wohnen, gesunde Ernährung, die Teilhabe an Kultur und Mobilität sind Grundbedürfnisse für Menschen. Diese Rechte sind zu gewährleisten. Hier haben wir noch einen erheblichen Nachholbedarf.

Aus Sicht unserer Fraktion müssen in unserer reichen Region solche Erleichterungen für Bedürftige machbar und bezahlbar sein. Alles andere ist für unseren Kreis unwürdig.

Lassen sie mich noch ein Wort zum Stellenplan sagen. Dieser Stellenplan ist auf Kante genäht! Und das bei immer größerer Arbeitsverdichtung.

Der Grundsatz wäre, gute Arbeit braucht gutes Personal und selbstverständlich gute Bezahlung. Wenn sie, werte Damen und Herren von der CDU den schnelleren Ausbau der Breitbandverkabelung durch den Kreis fordern, und gleichzeitig ausreichendes Personal dafür verweigern, dann wollen sie hier Leistungen auf den Knochen der Mitarbeiter erbringen lassen. Das ist nicht die feine Art.

Wenn sie ein ausreichendes Angebot für die Kurzzeitpflege im Kreis fordern und gleichzeitig die dafür notwendige Stelle für den Kreis verweigern ist das eine Missachtung der bisherigen Arbeit. Denn sie unterstellen, dass könnte man so aus dem Ärmel schütteln.

Lag das Verhältnis der nicht besetzten Vollzeitstellen zu den genehmigten beim Landratsamt 2016 noch bei 3,2 % nicht besetzter Vollzeitstellen, so stieg dieser Wert in 2017 auf 6,6 % an. Das entspricht circa 90 Vollzeitstellen, die nicht besetzt sind!

Das ist aus unserer Sicht nicht hinnehmbar. Vom Kreistag genehmigte Stellen müssen auch zeitnah besetzt werden.

Zum Ende meiner Rede noch eine Anmerkung zur Handlungsanweisung zum so genannten „Frei gemessenen Müll aus Atomanlagen“.

Schwieberdingen will diesen EnBW-Müll nicht! Horrheim will diesen EnBW-Müll auch nicht. Für DIE LINKE ist dieses Thema, dass sie so gerne abschließen wollen, dann abgeschlossen wenn klar ist, dieser Müll kommt nicht auf unsere Deponien!

Wer behauptet er halte die Grenzwerte ein verschweigt, dass es aus medizinischer Sicht gar keinen Grenzwert geben kann. Der Grenzwert ist ein politischer Grenzwert, kein Medizinischer.

Durch die Handlungsanweisung bleibt das Restrisiko beim 10-Mikrosievert -Konzept weiter bestehen und die Radioaktivität löst sich nicht in Luft aus.

Unsere Forderung an die Regierung lautet:

Alle noch betriebenen Atomanlagen gehören sofort abgeschaltet und die mit Radioaktivität kontaminierten Stoffe dürfen nicht übers Land verteilt werden.

Wieder zurück zum Haushalt.

Der Haushalt ist aus Sicht unserer Fraktion sozial unausgewogen. So lange, wir die Themen bezahlbareres Wohnen und Mobilität im Landkreis nicht im Sinne der bedürftigen Bewohnerinnen

und Bewohnern gelöst werden. Dieser Haushalt ist eher den Bürgermeistern aber nicht den wachsenden Probleme eines großen Teils unserer Bevölkerung gerecht.

Trotz unserer Zustimmung zu zahlreichen Anträgen bei der Beratung in den Fachausschüssen werden wir, nach Abwägung - gerade wegen der unterlassenen Umsetzung der von uns zusätzlich als notwendig erachteten sozialen Projekte - dem Haushaltplan 2018 als Ganzem nicht zustimmen. Wir beantragen deshalb getrennte Abstimmung über die Spiegelstriche 1 + 2, diese lehnen wir ab und den Spiegelstrichen 3 bis 6, diesen stimmen wir laut Drucksache 32/17, Seite 6 zu. Das ist keine Kritik an ihnen sehr geehrter Herr Walter und ihrem Team, sondern an den gefassten bzw. nicht gefassten Beschlüsse im Kreistag.

Für Sie, sehr geehrter Herr Walter, war es die letzte Einbringung des Kreishaushaltplans, den sie uns als Mitgliedern des Kreistags präsentiert haben.

Für Ihren anstehenden Ruhestand wünschen auch wir Ihnen als Fraktion die Linke alles Gute, vor allem Gesundheit!

Werte Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!